



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Franz Bergmüller AfD**  
vom 25.08.2022

### **Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von der Halbleiterproduktion in Taiwan**

64 Prozent der weltweiten Auftragsfertigungen von Halbleitern liefen laut einem Bericht der Tagesschau vom 02.08.2022 im vergangenen Jahr über Firmen aus Taiwan. Dort ist unter anderem der weltweit drittgrößte Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) ansässig. Der Konzern produziert unter anderem auch für die deutschen Autokonzerne Audi, VW oder Ford.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Welche Planungen hat die Staatsregierung für den Fall, dass es zu einem militärischen Konflikt zwischen China und Taiwan kommt (bitte die Eckpunkte der Planungen unter Offenlegung einer jeden Branche mitsamt den Abwehrmaßnahmen offenlegen)? ..... 4
- 1.2 Wie hoch ist aktuell die Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von Produkten aus Taiwan (bitte nach Grundstoffen, Halbzeug und fertigen Produkten in den Sektoren Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik offenlegen)? ..... 4
- 1.3 Wie hoch ist aktuell die Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von Halbleitern aus Taiwan (bitte hierbei den Anteil an Halbleitern aus taiwanesischer Produktion in Stückzahlen und Anteil am Gesamtbedarf offenlegen, den die bayerische Wirtschaft pro Jahr verbaut)? ..... 5
- 2.1 Welche Ausweichmöglichkeiten sind in den in Fragenkomplex 1 abgefragten Planungen für die Wirtschaft in Bayern enthalten im Fall, dass Taiwan als Lieferant für Halbleiter ausfällt? ..... 5
- 2.2 Welche Länder und Hersteller könnten als Ausweichmöglichkeit Ersatzlieferungen durchführen? ..... 5
- 2.3 Wie hoch wären die Stückzahlen der möglichen Ersatzlieferungen (bitte genaue Nennung der Länder, der Hersteller und der Stückzahlen)? ..... 6
- 3.1 Wie stark war die bayerische Wirtschaft während der Pandemie-maßnahmen von den Halbleiterversorgungs- und Lieferengpässen betroffen, die in manchen EU-Staaten die nachgelagerte Produktion zum Teil um ein Drittel drosselten? ..... 6

---

3.2	Welche Branchen und Firmen in Bayern waren von diesen Liefer- schwierigkeiten besonders betroffen? .....	6
3.3	Wie hoch war der Produktionsausfall bei den Stückzahlen und beim Umsatz bei diesen bayerischen Firmen? .....	7
4.1	Gibt es Hersteller von Halbleitern, die einen eventuellen Lieferaus- fall aus Taiwan kompensieren könnten (bitte in Hersteller aus Bay- ern, Deutschland und der EU und außerhalb der EU aus- differenzieren)? .....	7
4.2	Welche Stückzahlen produzieren diese Firmen aktuell und könnten diese Unternehmen nach Einschätzung/Kennntnis der Staats- regierung kurzfristig mehr Halbleiter produzieren (bitte nach Firmen, Standorten, Stückzahlen ausdifferenzieren)? .....	7
5.1	Ist geplant, dass in Bayern Unternehmen angesiedelt werden, die in Zukunft Halbleiter produzieren? .....	8
5.2	Wenn ja, wurde bereits Kontakt mit solchen Firmen aufgenommen und wie heißen diese (bitte Namen und Standorte nennen)? .....	8
5.3	Ist in Bayern ein spezielles Förderprogramm geplant, das Firmen, die in Zukunft Halbleiter in Bayern produzieren werden, unterstützt und wie hoch sind die Fördersummen (bitte genaue Aufteilung nach Firmen und Standorten)? .....	8
6.1	Welche Summen aus den von der EU-KOM geplanten 43 Mrd. Euro aus öffentlichen und privaten Mitteln zur Ankurbelung der Her- stellung von Halbleitern in der EU werden nach Bayern fließen? .....	9
6.2	Welche Unternehmen werden mit dieser Summe in Bayern unter- stützt (bitte genaue Nennung der Unternehmen, der Standorte und der Fördersummen)? .....	9
6.3	Wie hoch ist die Summe, die Bayern zur Finanzierung der 43 Mrd. Euro indirekt an die EU abführen muss? .....	9
7.1	Wie hoch wären die Investitionskosten, wenn Bayern planen würde, alle im Land benötigten Halbleiter auch hier zu produzieren (bitte genaue Aufschlüsselung der Kosten)? .....	9
7.2	Wäre die Energiesicherheit für diese künftigen Unternehmen in Bay- ern gewährleistet und wie hoch wäre die dafür benötigte Energie- menge? .....	9
7.3	Wie groß wäre die Anzahl der für diese Unternehmen notwendigen Beschäftigten (bitte genaue Aufschlüsselung nach Berufssparten)? .....	9
8.1	Wie stark sind die bayerische Infrastruktur und sonstige öffentliche Einrichtungen vom Halbleitermangel aktuell betroffen (genaue Auf- listung nach Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Telekommunikation usw.)? .....	9

---

8.2	Gibt es auch in Bayern ausgedruckte Ersatzbescheinigungen von Krankenkassen, weil wegen Halbleitermangel keine Krankenkassenkarten ausgestellt werden können (bitte Auflistung der Krankenkassen und Anzahl der Ersatzbescheinigungen)? .....	10
8.3	Ist in Bayern geplant, eine Priorisierungsliste für Halbleiter einzuführen, damit Einrichtungen, die systemrelevant sind, zuerst mit Halbleitern versorgt werden (bitte genaue Auflistung der jeweiligen Einrichtungen und Stückzahlen der Halbleiter)? .....	10
	Hinweise des Landtagsamts .....	12

# Antwort

**des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sowie dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege**  
vom 21.12.2022

**1.1 Welche Planungen hat die Staatsregierung für den Fall, dass es zu einem militärischen Konflikt zwischen China und Taiwan kommt (bitte die Eckpunkte der Planungen unter Offenlegung einer jeden Branche mitsamt den Abwehrmaßnahmen offenlegen)?**

Auch wenn derzeit im Zusammenhang mit der Coronapandemie und dem Russland-Ukraine-Konflikt vermehrt die Rückverlagerung von Produktion und die Schaffung autarker Versorgung mit bestimmten Schlüsselprodukten diskutiert wird, darf die globale Arbeitsteilung und der internationale Handel als Basis von wirtschaftlicher Effizienz, steigendem Wohlstand und Resilienz nicht vernachlässigt werden. Selbstversorgung sollte nicht mit Versorgungssicherheit verwechselt werden. Eine wettbewerbsfähige und gegen Krisen resiliente Wirtschaft braucht internationalen Austausch.

Dabei haben Corona und der Ukraine-Krieg gezeigt, dass die breite Diversifizierung von Handelspartnern, die Stabilität von Lieferketten und die Sicherheit von Schlüsselbereichen Vorrang vor der maximalen Ausschöpfung kurzfristiger Kostenvorteile haben muss.

Konkrete Maßnahmen im Falle eines militärischen Konflikts zwischen China und Taiwan wären ggf. auf Ebene des Bunds, der EU und der NATO zu beschließen und durchzuführen.

**1.2 Wie hoch ist aktuell die Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von Produkten aus Taiwan (bitte nach Grundstoffen, Halbzeug und fertigen Produkten in den Sektoren Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik offenlegen)?**

Im Jahr 2021 erreichten die Wareneinfuhren aus Taiwan insgesamt einen Warenwert von 3,5 Mrd. Euro, dies entspricht einem Anteil von 1,7 Prozent an den gesamten bayerischen Wareneinfuhren. Die eingeführten Rohstoffe erreichten dabei einen Anteil von knapp 0,1 Prozent, Halbwaren 0,1 Prozent und Fertigwaren 2,1 Prozent.

Die Kombination von „Grundstoffen, Halbzeug und fertigen Produkten in den Sektoren Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik“ kann mithilfe der Außenhandelsstatistik nicht dargestellt werden.

Nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP) erreichten die Einfuhren aus Taiwan in der GP 20 Chemie im Jahr 2021 einen Anteil von 0,3 Prozent (0,04 Mrd. Euro) an den gesamt-bayerischen Einfuhren, im GP 28 Maschinenbau waren es 0,6 Prozent (0,1 Mrd. Euro) und im GP 26 Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse 6,9 Prozent (2,3 Mrd. Euro).

**1.3 Wie hoch ist aktuell die Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von Halbleitern aus Taiwan (bitte hierbei den Anteil an Halbleitern aus taiwanesischer Produktion in Stückzahlen und Anteil am Gesamtbedarf offenlegen, den die bayerische Wirtschaft pro Jahr verbaut)?**

Nach den Daten der bayerischen Außenhandelsstatistik erreichten die Einfuhren aus Taiwan für die Warengruppen WA 8441 Dioden, Transistoren und Halbleiterbauelemente im Jahr 2021 einen Anteil von 2,5 Prozent (0,08 Mrd. Euro) an den gesamt-bayerischen Einfuhren für diese Warengruppe.

Die Einfuhren lassen jedoch keine Schlüsse auf den Gesamtbedarf zu. Da es sich hierbei regelmäßig um unternehmensinterne Informationen handelt, liegen zum Gesamtbedarf keine Erkenntnisse vor.

**2.1 Welche Ausweichmöglichkeiten sind in den in Fragenkomplex 1 abgefragten Planungen für die Wirtschaft in Bayern enthalten im Fall, dass Taiwan als Lieferant für Halbleiter ausfällt?**

**2.2 Welche Länder und Hersteller könnten als Ausweichmöglichkeit Ersatzlieferungen durchführen?**

Die Fragen 2.1 und 2.2 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Europäische Kommission strebt eine stärkere Resilienz in der Versorgung mit Halbleitern an. Hierzu wurde im Februar 2022 der Entwurf des „Europäischen Chip-Gesetzes“ veröffentlicht. Das übergeordnete Ziel der Initiative ist, dass mindestens 20 Prozent der weltweiten Produktion von fortschrittlichen und nachhaltigen Halbleitern bis 2030 in Europa stattfindet. Dafür soll Europas Technologieführerschaft gestärkt, ein angemessener Rahmen für Investitionen in die Chip-Produktion geschaffen, ein widerstandsfähiges europäisches Ökosystem aufgebaut und eine wirksame Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission bei der Bewältigung von Krisen geschaffen werden.

Darüber hinaus haben auch die USA einen „US Chips Act“ verabschiedet. Dieses Gesetz ermöglicht die Unterstützung von Halbleiter-Unternehmen beim Aufbau von Produktionsstätten sowie bei Forschung und Entwicklung. Erste Unternehmen haben bereits angekündigt, große Investitionen zum Aufbau weiterer Produktionskapazitäten zu tätigen.

Zudem haben die großen Halbleiter-Hersteller inklusive TSMC ein starkes Eigeninteresse an resilienten Produktionsstrukturen und investieren entsprechend in diversifizierte Fertigungskapazitäten. So werden Kapazitäten in Europa, den USA und asiatischen Ländern außerhalb Taiwans, z. B. Malaysia, aufgebaut. Des Weiteren bestehen wichtige Produktionsstandorte in Japan und Südkorea und auch hier wird am Aufbau weiterer Kapazitäten gearbeitet.

### **2.3 Wie hoch wären die Stückzahlen der möglichen Ersatzlieferungen (bitte genaue Nennung der Länder, der Hersteller und der Stückzahlen)?**

Da es sich dabei regelmäßig um unternehmensinterne Informationen handelt, liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Generell sind die Stückzahlen immer abhängig von der Nachfrage und den vorhandenen Kapazitäten bei den Halbleiter-Produzenten. Es obliegt den Unternehmen, entsprechende Verträge zu schließen.

### **3.1 Wie stark war die bayerische Wirtschaft während der Pandemiemaßnahmen von den Halbleiterversorgungs- und Lieferengpässen betroffen, die in manchen EU-Staaten die nachgelagerte Produktion zum Teil um ein Drittel drosselten?**

Die bayerische Wirtschaft ist stark in internationale Lieferketten eingebunden. Infolge der Coronapandemie wurde die globale Arbeitsteilung vor weitreichende Herausforderungen gestellt. Zahlreiche Unternehmen waren in unterschiedlichem Ausmaß und zu unterschiedlichen Zeitpunkten u. a. von Lieferengpässen betroffen, ob durch Produktionsausfälle bei Lieferanten oder in der Logistik. Der Industriestandort Bayern ist dabei in besonderem Maße von der Belieferung mit Halbleitern abhängig, denn Chips braucht man fast bei allen technischen Geräten, vom Kühlschrank über Medizintechnik bis zum Auto. Im Freistaat ansässig sind viele produzierende Betriebe von weltweit bekannten Firmen wie Audi, BMW, MAN, BSH oder Siemens, aber auch viele Mittelständler und Zulieferer, die weniger in der Öffentlichkeit bekannt sind.

### **3.2 Welche Branchen und Firmen in Bayern waren von diesen Liefer-schwierigkeiten besonders betroffen?**

Da Halbleiter heute in praktisch allen elektronischen Geräten verbaut sind, wirken sich die Störungen durch Halbleitermangel in einer Vielzahl von Branchen aus und setzen sich über ganze Wertschöpfungsketten fort. Für Bayern sind neben dem Automobilbereich vor allem auch der Maschinenbau, die Medizintechnik oder ganz allgemein die Elektroindustrie zu nennen.

Eine umfassende Übersicht über einzelne betroffene Firmen liegt dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) nicht vor, da es sich hierbei regelmäßig um unternehmensinterne Informationen handelt. Nachfolgend ist die Situation in einzelnen Branchen exemplarisch dargestellt.

#### Automobilindustrie:

Durch den Mangel bei Halbleitern und elektronischen Komponenten unter anderem aus Taiwan kam und kommt es wiederholt zu Produktionseinschränkungen bei Herstellern und einer Vielzahl von Zulieferern. Nach derzeitigen Prognosen von Branchenexperten ist ein vollständiges Ende des Chipmangels kurzfristig nicht zu erwarten.

#### Luft- und Raumfahrt:

Vom Halbleitermangel betroffen sind hier vor allem Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie, die größere Elektronikbaugruppen herstellen.

#### Maschinenbau:

In der deutschlandweiten Blitzumfrage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) vom September 2022 gaben 51 Prozent der befragten Unter-

nehmen erhebliche, 37 Prozent mittlere, neun Prozent geringe und vier Prozent keine Engpässe bei der Versorgung mit elektronischen Bauelementen / Elektrotechnik an.

Medizintechnik:

In der Herbstumfrage des Bundesverbands Medizintechnologie e.V. gaben 15 Prozent der teilnehmenden deutschen Firmen an, vom Chipmangel betroffen zu sein.

### **3.3 Wie hoch war der Produktionsausfall bei den Stückzahlen und beim Umsatz bei diesen bayerischen Firmen?**

Repräsentative statistische Erhebungen, die sich speziell auf Bayern beziehen, liegen nicht vor. Die Aussagen zu Deutschland sind aber von der Tendenz her gut auf Bayern übertragbar: Laut dem Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI), Siegfried Russwurm, hat die gesamte deutsche Industrie im Jahr 2021 einen Umsatzverlust von 1,6 Prozent bzw. rund 50 Mrd. Euro durch den Chipmangel erlitten.

#### **4.1 Gibt es Hersteller von Halbleitern, die einen eventuellen Lieferausfall aus Taiwan kompensieren könnten (bitte in Hersteller aus Bayern, Deutschland und der EU und außerhalb der EU ausdifferenzieren)?**

#### **4.2 Welche Stückzahlen produzieren diese Firmen aktuell und könnten diese Unternehmen nach Einschätzung/Kenntnis der Staatsregierung kurzfristig mehr Halbleiter produzieren (bitte nach Firmen, Standorten, Stückzahlen ausdifferenzieren)?**

Die Fragen 4.1 und 4.2 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Übersicht der größten Halbleiter-Unternehmen, unterteilt nach Konzernen mit eigener Fabrik und Fabless-Unternehmen, reinen Foundries sowie auf Assembly und Test spezialisierte Unternehmen (Outsourced Semiconductor Assembly and Test – OSAT), bietet ein Bericht der OECD (8fe4491d-en.pdf – Link: [www.oecd-ilibrary.org](https://www.oecd-ilibrary.org)<sup>1</sup>) auf den Seiten 21 bis 23.

Wie in den Antworten zu den Fragen 2.1 und 2.2 aufgeführt werden zudem aktuell vertiefte Anstrengungen für eine resiliente Halbleiterversorgung unternommen. Nahezu alle großen Halbleiter-Produzenten planen den Ausbau ihrer Kapazitäten. Jüngstes Beispiel ist die Ankündigung von Infineon Technologies AG, eine weitere Fabrik in Dresden zu eröffnen. Es liegen jedoch keine Informationen zu den einzelnen Kapazitätsplanungen der jeweiligen Unternehmen vor. Hierbei handelt es sich regelmäßig um unternehmensinterne Informationen.

1 <https://www.oecd-ilibrary.org>

**5.1 Ist geplant, dass in Bayern Unternehmen angesiedelt werden, die in Zukunft Halbleiter produzieren?**

**5.2 Wenn ja, wurde bereits Kontakt mit solchen Firmen aufgenommen und wie heißen diese (bitte Namen und Standorte nennen)?**

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der Bayerischen Halbleiter-Initiative steht das StMWi im engen Austausch mit der Halbleiterbranche. Sobald für Bayern realistische Ansiedlungsoptionen erkennbar werden, unterstützt die Staatsregierung mit Invest in Bavaria, der Ansiedlungsagentur des Freistaates Bayern, derartige Vorhaben aktiv. Der Fokus liegt vor allem auf forschungsintensiven Projekten aus dem Bereich Chip-Design.

**5.3 Ist in Bayern ein spezielles Förderprogramm geplant, das Firmen, die in Zukunft Halbleiter in Bayern produzieren werden, unterstützt und wie hoch sind die Fördersummen (bitte genaue Aufteilung nach Firmen und Standorten)?**

Es ist kein spezielles Förderprogramm zur Produktion von Halbleitern in Bayern geplant.

Es gibt bereits zwei Förderrahmen, mit denen die Produktion von Halbleitern in Bayern unterstützt werden kann.

Möglich ist dies zum einen über ein sogenanntes Important Project of Common European Interest (IPCEI) für Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien. Hierbei handelt es sich um eine Bundesförderung innerhalb eines EU-Förderrahmens, unter dem für jedes einzelne Projekt eine Einzelnotifizierung erforderlich ist. Der Bund fordert von den Ländern eine Kofinanzierung. Aktuell befinden sich die Einzelprojekte im Notifizierungsverfahren auf EU-Ebene. Parallel arbeitet der Bund an der Umsetzung im Austausch mit der Europäischen Kommission (EU-KOM), den Unternehmen und den Bundesländern. Die Auswahl sowie Zuordnung der Projekte auf die einzelnen Standorte (und Bundesländer) sowie die Höhe der Förderung ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Nachdem die Eckwerte zu den bayerischen Projekten feststehen, wird im Zuge des weiteren Prozesses auch der Landtag über die Einzelheiten informiert werden.

Über das Bayerische Verbundforschungsprogramm (BayVFP), Förderlinie Digitalisierung, Förderschwerpunkt Elektronische Systeme kann das StMWi ebenfalls Unternehmen bei der Entwicklung von Halbleitern in Bayern unterstützen. Mit dieser Förderlinie werden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gefördert, die im Rahmen industriegetriebener, vorwettbewerblicher Verbundvorhaben entstehen und wesentliche Innovationen auf dem Gebiet der Elektroniksysteme beinhalten. Die für den Förderschwerpunkt Elektronische Systeme in den Jahren 2023ff zur Verfügung stehenden Fördermittel ergeben sich aus den Haushaltsansätzen des Staatshaushalts für die zugehörige Förderlinie Digitalisierung im BayVFP und richten sich nach Anzahl sowie Qualität der im Zuge von jährlichen Förderbekanntmachungen eingereichten Vorhaben.

- 6.1 Welche Summen aus den von der EU-KOM geplanten 43 Mrd. Euro aus öffentlichen und privaten Mitteln zur Ankurbelung der Herstellung von Halbleitern in der EU werden nach Bayern fließen?**
- 6.2 Welche Unternehmen werden mit dieser Summe in Bayern unterstützt (bitte genaue Nennung der Unternehmen, der Standorte und der Fördersummen)?**
- 6.3 Wie hoch ist die Summe, die Bayern zur Finanzierung der 43 Mrd. Euro indirekt an die EU abführen muss?**

Die Fragen 6.1, 6.2 und 6.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Da der European Chips Act noch nicht in Kraft getreten ist, können hierzu keine Aussagen getroffen werden.

- 7.1 Wie hoch wären die Investitionskosten, wenn Bayern planen würde, alle im Land benötigten Halbleiter auch hier zu produzieren (bitte genaue Aufschlüsselung der Kosten)?**
- 7.2 Wäre die Energiesicherheit für diese künftigen Unternehmen in Bayern gewährleistet und wie hoch wäre die dafür benötigte Energiemenge?**
- 7.3 Wie groß wäre die Anzahl der für diese Unternehmen notwendigen Beschäftigten (bitte genaue Aufschlüsselung nach Berufssparten)?**

Die Fragen 7.1, 7.2 und 7.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Da es sich hierbei regelmäßig um unternehmensinterne Informationen handelt, sind keine belastbaren Aussagen zum Fragenkomplex möglich. Es sei jedoch darauf verwiesen, dass in der bayerischen Produktion eine große Bandbreite unterschiedlichster Halbleiter, z. B. in Bezug auf das verwendete Chip-Design, das Material oder die Knotengröße, eingesetzt werden, die unterschiedlichstes Know-how benötigen. Hierfür bedarf es weiterhin der globalen Arbeitsteilung, wie in der Antwort zur Frage 1.1 ausgeführt.

- 8.1 Wie stark sind die bayerische Infrastruktur und sonstige öffentliche Einrichtungen vom Halbleitermangel aktuell betroffen (genaue Auflistung nach Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Telekommunikation usw.)?**

Die Frage kann mit dem gewünschten Detaillierungsgrad nicht beantwortet werden, zumal sie mit Blick auf die Überschrift und den Vorspann der Schriftlichen Anfrage auf die Halbleiterproduktion in Taiwan bezogen ist. Generell lässt sich feststellen, dass in allen Branchen und Bereichen der Wirtschaft wie der öffentlichen Verwaltung die verzögerte oder ausbleibende Lieferung von Halbleitern teils zu Verzögerungen in der

Produktion und längeren Lieferzeiten geführt hat. Inzwischen hat sich der Mangel im Halbleiterbereich wieder etwas entspannt.

**8.2 Gibt es auch in Bayern ausgedruckte Ersatzbescheinigungen von Krankenkassen, weil wegen Halbleitermangel keine Krankenkassenkarten ausgestellt werden können (bitte Auflistung der Krankenkassen und Anzahl der Ersatzbescheinigungen)?**

Dem innerhalb der Geschäftsverteilung der Staatsregierung für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zuständigen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) liegen keine eigenen Daten zur aufgeworfenen Frage vor, denn die Krankenkassen erfüllen die ihnen gesetzlich zugewiesenen Aufgaben als Körperschaften des öffentlichen Rechts in eigener Verantwortung und Zuständigkeit. Das StMGP führt lediglich die Rechtsaufsicht über die landesunmittelbaren Krankenkassen in Bayern und die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern (ARGE). Es hat daher die in der ARGE verbundenen Kassenverbände um Stellungnahme gebeten.

Vorauszuschicken ist, dass die Versicherten der GKV ihren Anspruch auf Leistungen gegenüber den Leistungserbringern (Vertragsärzte, Krankenhäuser etc.) durch die von ihrer Krankenkasse bereitgestellte elektronische Gesundheitskarte (eGK) nachweisen. Wenn und soweit Versicherte ihre eGK nicht vorlegen können (z. B. wegen Verlusts der eGK oder wegen Wechsels der Krankenkasse und mangelndem Zugang der eGK seit Versicherungsbeginn), stellt die jeweilige Krankenkasse eine Ersatzbescheinigung aus, den sog. Behandlungsschein. Mit dem Behandlungsschein können die Versicherten sämtliche ihnen zustehende Leistungen der GKV in Anspruch nehmen. Selbst bei nicht vorliegender eGK gibt es daher in der GKV grundsätzlich keine Leistungseinschränkungen.

Auf Anfrage teilten die IKK classic als Verbandsvertreterin der Innungskrankenkassen, die AOK Bayern, die Knappschaft, und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse mit, dass in ihren Bereichen bislang keine Ersatzbescheinigungen aufgrund eines Mangels an Halbleitern ausgestellt werden mussten.

Auch der BKK Landesverband Bayern geht davon aus, dass sich die Lage mittlerweile entspannt hat und das Ausstellen von Ersatzbescheinigungen bei seinen Mitgliedskassen regelhaft nicht erforderlich gewesen ist. Der Verband der Ersatzkassen hat sich nicht geäußert.

Das StMGP geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass zumindest aktuell keine grundsätzliche Problemlage in der GKV aufgrund eines Halbleitermangels besteht.

**8.3 Ist in Bayern geplant, eine Priorisierungsliste für Halbleiter einzuführen, damit Einrichtungen, die systemrelevant sind, zuerst mit Halbleitern versorgt werden (bitte genaue Auflistung der jeweiligen Einrichtungen und Stückzahlen der Halbleiter)?**

Behördliche Bescheinigungen für eine Zugehörigkeit von Unternehmen zur Kritischen Infrastruktur bzw. unter Anerkennung von Betrieben und Dienstleistern als systemrelevant können nur dann ausgestellt werden, wenn hierfür eine hinreichende Rechtsgrundlage besteht. Die Zugehörigkeit von Unternehmen zu einem bestimmten Sektor Kritischer Infrastrukturen richtet sich allerdings nach den hierfür einschlägigen

Rahmenbedingungen, die bisher sektorenspezifisch ausgestaltet sind – etwa für den Bereich der Informationstechnik im Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz – BSI-G) sowie in der BSI-Kritisverordnung (BSI-KritisV). Einer gesonderten Bescheinigung bedarf es insofern grundsätzlich nicht. Der Begriff der Systemrelevanz geht über den Bereich Kritischer Infrastrukturen hinaus. „Systemrelevanz“ beschreibt grundsätzlich die Bedeutung von Systembestandteilen zur Aufrechterhaltung von Systemen. Die Festlegung, was als systemrelevant anzusehen ist, erfolgt immer für ein definiertes „System“. Zusammengefasst lässt sich sagen: Alle Kritischen Infrastrukturen sind demnach systemrelevant, aber nicht alle systemrelevanten Einrichtungen sind Kritische Infrastrukturen. Nachdem eine nähere rechtliche Ausgestaltung in diesem Bereich bisher nicht existiert, können auch entsprechende Priorisierungsentscheidungen nicht rechtssicher getroffen und umgesetzt werden.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.